

Landeszeitung für die Proving Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Bedaktion und Gevedition

Halle a. S., Freitag 23. Oftober 1896.

Serliner gureau: Beriin SW., Sernburgerftrafie3

* Das Kaiserpaar beging den gestrigen Geburts-tag der Kaiserin im engsten Familientreise. Abends sand im neuen Palais aus gleichem Ansaß ein größeres Diner statt.

* Der Linker

fand im neuen Palais aus gleichem Anlass ein größeres Diner statt.

* Der Lippesche Thronfolgestreit geht seiner Entscheibung durch das Neichsgericht entgegen. Anzwischen bei dichtigen sich Manner der Wissenlichaft nach eingehen mit der Sendigsten sich Anzeiche der Verliegen Leinen des Lippesche Gesenwichten des Lieden Fürfentrechts, in der neussen Verliegen Verliegen Verliegen der Verliegen der Verliegen der Verliegen der Verliegen Verliegen verliegen Verliegen von Verliegen der Verliegen verliegen verliegen der Verliegen der Verliegen verliegen der Verliegen verliegen der Verliegen verliegen verliegen verliegen der Verlieg

recht. Bemerkenswerth ist, daß Gierke erklärt, auf die Dauer verde das Deutsche Reich eines obersten Gerichtshofes für ffentliches Recht nicht ohne Schaben entbehren können.

* Der Bundesrath versammelte sich gestern zu einer Blenarfigung. Borber hielt der vereinigte Ausschuss für das Seewesen, für Handel und Berkehr und für Justizwesen Sitzung ab.

eigung ab.

** Wir haben die Behauptung der sozialdemokracitischen "Zeips, Wolfsstg." erwähnt, wonach ihr ein gesteines Schriffflick der Ministeriums des Innern über die Gemeinde-Besteinung von Filalen und größkapitalifische gereinigungen auf dem Gebiete des Zeitalspadis augestogen" wäre. Wie sich herausstellt, war das bloße Kenommisterei. Aus Dresden wird der "Nat.-Ztg." geschrieben:

Menommisteret. Aus Oresden wird der "An t.-Ftg." gefchrieden:
"Wie wenig von einem geheimen Altenslück dei der an die Kreisdauphmannschaften ergangenen Berordnung des lächflichen Wimisteriums des Junern, die hiermit gemeint ist, die Nede fein kann, das deweicht der Umfand, das diese Berordnung nicht nur voiederholt im öffentlichen Gemeinderatifs und Stadvoerodienkeitzungen mach in owder und beispielsweise in der "Keitschrieber der Königreise der Konigreise Gachen" zum Alborung genagt im Verwaltung einsbesondere des Königreise Gachen" zum Alborung genagt über des Konigreises für ISB7/98 die Be aun tens bei ofd un ge se foh fun gen sur Vorlage gelangt vollen und infolge besien die Ectatsvergundlungen isch ichwieriger gekalten und längere Zeit in Anhpruch enhume dürften, als dies sonik der Fall ik, liegt es in der Albsich, den Erat dem Algeordnetenhause unmittelbar de fienem Wiederzauf nach dem Algeordnetenhause unmittelbar de feinem Wiederzauf und dem Siederzauf und dem Algeordnetenhause unmittelbar de feinem Wiederzauf und dem Siederzauf und dem dem den Vergerburgen der den der Albeit das dem Algeordnetenhause unmittelbar de feinem Wiederzauf und dem Samuar in Aussicht zu nehmen wäre, welcher dah nach dem 6. Januar in Aussicht zu nehmen wäre, welcher dah nach dem 6. Januar in Aussicht zu nehmen wäre, voorzauf eine Aussicht zu nehmen wäre, den der

* Die Rabinetsorbre, die den Offigieren bas heirathen auf Grund von Seirath sangeigen verbietet, ift wie der "Erass. Boht" geschrieben wirb, bereits alteren Datums und war nicht für die Oeffentlichteit belimmt.

* Die Konferenzen von Bertrefern ber verbündeten Regierungen über bie Ansführung bes Borfengesetes werden am Montag, ben 26. d. Dl. beginnen.

den 25. d. 9.3. beginnen.

* Dine llebertreibung darf wohl gejagt werben, daß seit langer Zeit faum je ein Verkrechen einen so crichütternden Gindrud gemacht hat, wie die an dem Juffigrafh Levy in Verlin begangene Wordshaft. Mehrere Wätter haden in ernsten Wordshaft ihn den juden wieder mehr sitt de Zuch in 16 eden einzufihren, nub dabei nitt guter Zegründung auf förperliche Jüchtigung eintmessicher Nerbrecher von jugendichem Allter hingebutet. Aber woran den kit dei solchen Gelegenheiten unser Fortschritzephilister?

Wenigstens die besondere Abart, die sich durch die "Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen" vertreten läst? Wer es nicht mit den Augen sieht, wird es taum glauben. Diese Zeitung nimmt das Verbrechen zum Analge iener Diatrie gegen die gestellt sie Son n. 1a g se n. h. e. "Se ist Sonntag, der Arm der Verbrechen zum Analge iener Diatrie gegen die gestellt sie Son n. 1a g se n. h. e. "Se ist Sonntag, der Arm der Verbrechen zum decht die Son n. das gestellt der Verbrechen zustellt gestellt die Son n. das gestellt der Verbrechen "welche die Spaziergänger im Grunewald auf die dortschin gestlichteten Verbrechen "welche die Spaziergänger im Grunewald auf die derfehn gestlichten Verbrechen "welche die Spaziergänger im Grunewald auf die derfehn gestlichten Verbrechen "welch auch der Specialen der Verbrechen "welch auch der Specialen der Verbrechen "welch auch der Specialen der Verbrechen "welch auch der Verbrechen "welch auch der Verbrechen "welch der Verbrechen "welch der der Verbrechen "welch welch der Verbrechen "welch der Verbrechen "welch der Verbrechen "welch welch der Verbrechen "welch der Verbrechen "welch welch welch welch welch welch der verbrechen "welch welch der Verbrechen "welch welch w

Rongteffinen fich vereinigen, dem Dofer einer Gräuelfbat ühr tiefes Mitgefühl zu bezunen."

** Zu der Affaire v. Brüfewig theilt der "Derländer Bote" auf Grund von Zeugenausiagen noch folgendes nitt:
"Sierauf (nach dem erlen Konftilt) begad fich unfer Gewähren und der Weberten an zuf den Noch zu der Siepnam auf den Horbet in mit den Aborten an; "Sie mögen lein wer Sie nollen, Sie haben fich nicht antländig benommen und dem men nicht verlangen, daß der Diffigier seinen Lieuit Josettwagen auftlitt." Er folgte den Jewen am Landgarden nit den Bederten "Kommen micht verlangen, daß der Ermann auf den Verlangen, daß der Ermann am Landgarden nit den Bederten "Kommen Gest mit und nehmen Lieuit zu der der Verlage d

Benehmen."
Auch aus dieser Darstellung geht hervor, dog der Getödtete den Premier-Lieutenant von Brüsewig in der schwerken
Weise gereist hatte und daß die Absicht des Siepmann, sich an
dem Offisier zu reiben, den Umissenden ebenso dewust wurde
wie die Flegeschaftigkeit des Gestraften.

wie die Flegeschaftigetei bes Geftraften Bennitag zu einet Berathung zugammen. Die Borlage, bes Geftraften die Borbibbung von Kolonialseth trat gestern Bornitag zu einet Berathung zugammen. Die Borlage, betreffend eine Borbibbung von Kolonialse am ten murde ledbaft debattit. M Bringipe damit einwerstanden, den der Borbibbung eines beinderen Molonialseantenstandes zu sicherien, eine gestanete Interfrügung. In der Kadmittaglighung ergab die Spesialbehaftet in der Frage der Rochibbung der Kolonialbeaunten eine Reige von Beischlüffen. Der bischligten Beschlüffen der Kadpie von Beischlüffen Der Kolonialbeaunten eine Reige von Beischlüffen. Der Geschlüffen der Kadpie der Kolonialbeaunten aus allen Jerufsständen erfolgen folle und deß zu üfere Borbibbung eine Berteckling beische Geschlichten der Kadpie der Kadpiele Beischlichte Bentinate wursche der Kadpiele Leiter Beischlichten der Kadpiele Spesialschlichten einer Der Kadpiele der Leiter Geschlichten der Kadpiele Leiter Leiter der einen vom Sersag Johann Albereit gestellt der Kadpiele der Kadpiele Leiter Leiter der Kadpiele Leiter Leiter der Spesialschlichten der einer Beische der in Frende Gestande gelecht nurchen fell, die beutifde obligatorijch ein soll. Der Beischlicht werden foll, die beutifde obligatorijch ein sien kerne Geschlichten der Kadpiele Leiter Geschlichten der Spesialschlichten der Kadpiele Leiter Geschlichten der Kadpiele Leiter Geschlichten der Spesialschlichten der Kadpiele Leiter Geschlichten der Geschlichten der Kadpiele Leiter Geschlichten der Geschli

vie deutsche obligatoriich sein soll. Der Beschluß über den Antrag wurde vertagt.

* Das deutsche Bernnessungsschiff "Mö we", Kommandant Kapitänlieutenant Jante, ist nach Weldungen aus Sydnen nach siniziehungschaften der Jett des Aufenthalts im Vismarch "Uröhrel hat das Schiff Gesegnehrt gestuden den Tiger-Aufell, den franzischen Geschiff Gesegnehrt werden, Beitude abzusätzten. Dade ist ind wegen versichtedener Mord ihn at eine won einem Kriegsschiff unschaften der Anderen Gruppen, die nur ielten von einem Kriegsschiff unschen unschen Beitude abzusätzten. Dade ist ind wegen versichtedener Mord ih att en, deren sich siegenberene von Reus-Westellenburg, den Abmitralitäts und dem Galomonis-Instelle gegen Indentional geschaften der Versichten vor den Versichten der Versichten der Versichten der Versichten der Versichten der Versichten von Kalier-Wilfelms-Land zudem gelungen, die Leich en des Dr. Otto Shern werden der Versichten unter der Genegeborenen, verbunden mit Wenschenfresserie unter der Gingeborenen, verbunden mit Wenschenfresserie unter der Genegenen, verbunden mit Wenschenfresserie, werden der Versichten Grunde son unter genommen haben. Kopra soll aus biesem Grunde so gut wie gar nicht vorhanden sein.

Rönig Menellt und ber Status quo nuno. Ein Redafteur bes "Main" intersieule ben tuffiiden Oberft Loontjeff, ber in Konflift zwijden Menellt und Italien eine bedeutende Rolle fpielte und Diefer Zage in Baris eingetroffen ift. Derfelbe er

flärte, Menelik mürde nur dann die Gesangenen freigeben, wenn Italien mit ihm einen desinistiven Friedensschluß eingeben nürde, nach welchem Italien vollständig auf Erntylika Bergick kristen, fich danaus völlig gurufdziehen und niemals mehr dorthin gurufdziehen müßte. Aus diesen Grunde zigere Italien immer noch, den Frieden müßte. Aus diesen Grunde zigere Italien immer noch, den Frieden abzuschließen. Menells dabe gegenwärtig 200000 gut bewassien Krieger zu Gebote. — Privatbriefe aus Schoa melden, das Abestinnien auf sofortigen Albsdus des Friedensbertrages dinge, andernfolls im November die Friedsleigkeiten wieder eröffnet würden.

Graufreich.

Frankreich.

Den Inhalt des ruffische einsterlage vonnige innehen im November die Scholeitstelten wörder einfinet vollten.

Den Inhalt des ruffische französischen Allianze vertrag es vertrag es vertrag es vertrag es vertrag es vertrag einer under im Legender Palitätischwention abgeschiefen. Der Vertrag elekter under im Legender 1893 nach dem Touloner Kristenbeiduntezeichnet. Der Vertrag ist einfach eine Militätiowention mit heiseller Militätian vertrag dem Touloner Stüdenbeiduntezeichnet. Der Vertrag ist einfach eine Militätiowention mit heiseller Militätian und Meutschieberechtlichen des Vertragsieller Militätian und Vertrag der vertrag des kinderstenden von Seinenfischen werde. Die Konnention wird hieren des Vertragsieller Militätians der Vertrag der Vertrag des Angeleichen des Legenden des Legendens Legendens des Legendens des Legendens des Legendens Legendens des Legen

Groffürft Bladimir von Rugland

ift, einer Einladung des Jacen folgend, von Baris nach Darmitabt abgereilt. Der Jar bat ihn, der "Boff, Big." unfolge, durch folgende Epselde eingeladen : "Berde mid jehr freuen. Dich wiederzuschen Ergennten Mitt."

Der Gingug ber fronpringlichen Brant in Rom

Rom

bat heute Bormittag um 11 til grunden wie Wiang und lehhafter
Antheilnahme der Bevölferung hatgefunden. Die italienische daupstladt straht überall im Keischmud, und ichon seit den frühen
Worgenstunden berrichte in den Etwahen ein außerorbentlisst zeges
Leben. Eine große Menge batte sich in der Umgagend des Bachnofs
bis zum Duittud angesammelt. Die Brüngsfine Braut nebst Backe,
Schweier und Bruder wurden von dem Manktigam, dem
Kriugen von Neapel, dem Königspaar und den übergen
Mitalicdern der schmigtichen Framise, down den Brüngen den übergen
Mitalicdern der schmigten Stamise, sowie der Ministern und den
Erisen der Phöchben überaus berzisch dergrüßt. Los Substitum sich
seinen der Mehaben die bestiedigt, war aber larget auß benüm der
möber der Montengenner bestiedigt, war aber larget als sonit mit
Sändellatischen und Towisantien, selft auf dem Echlosplag, als die
fürstlichseiten und dem Ballon eisienen. Abweichene Mehangen
ihm mohlusollende Erdichtungen. Den hauplantisch an den spärtischen
Gestimmt, das Brautbage eines Gena befangen und ermübet, Frünzeffin
Selena durch die Reubeit und Ungewohnstelt der Lage verwirtt.

8. ordentliche Provinzial-Synobe ber Broving Cachien.

XVIII.

(Så lu fi iş u na.)

— Met fe burg, 22. Oftober.

Die beutige 11. und lette Sigung wurde um 9 Uhr durch den Grieng "Bode den Oreren" und ein Gebet des Son. Konsflorialrath Bau u u s' Noffia über den 18. Kyalın nöffinet; nachdem bereicht der Gebet Gottes Segen für der Gebenfahr und geben der kieften der Gebenfahr einen Konstler der Gebenfahr eine Geben der eine Gebenfahr der Gebenfahr ein der Gebenfahr der Geben

abgefandt.
Als erfter Punft führte die Tagesordnung die Wahlen aur Genetale Spnode auf, die durch Juruf vollzogen wurden und folgende Argebnis daten.
Und der Jahl der Geiftlicken wurden gewählt Sup. Felgen-tig ert ig er Volgsfried (Genage Arecinigung), Sup. Pool. D. Koerlever Jalle (G. B.), Konfilorialraft D. Go e de l. Dalle (Bolitis unit), Sup. die der Volgsfried (Genetalien), Genetalien (G. B.), Konfilorialraft D. Go e de l. Dalle (Bolitis unit), Sup. die der Volgsfried (G. B.), Konfilorialraft D. Dr. Romen der Volgsfriede (B.), Konfilorialraft D. Dr. Romen net Wenfingerde (B.) und Sup. Fri hur pelmanne Magdeburg (G. B.), ferner als Stellvertreiet Sup. Fabr-



Micen (E. 23.), Biatrer Dr. Bolff: Magdeburg (G. 23.), Salier Scholl meur: Dingellicht (B.), Gur. Bolb. e Esteben (23.), Eur. Piethger (Biebenfein (E. 23.), und Varer (R.) eine (R.), Sup. Beih er Estebenfein (E. 23.), und Varer (R.) eine (R.), Sup. Beih er Este (R.), Eur. Beih (R.), Sup. Beih (R.), Su

Aus Rah und Feru.

Behnis Auffindung der weiteren Theilnehmer an dem Morde des Juffigaribe Lehr wurden wiederholt vollzeiliche Aszläss in Volalen, herbergen und Bollstücken, wo baufig Berlonen zweiter barten Ehnartletes vertiebere, vorgenommen. Alle Berlonen, welche fich nicht genügend ausweigen sonnten, wurden zur Bolize fillitt. In einer Bollstücken mit Zehnten Verlins eichnen geftenn Hende De Hollzeilentenants mit 25 Schugleuten und fiftierten Gehoren.
Der friührer Nechfenannisch Dr., Expleitentein in hannover nurde vom der Erraffammer wegen Unterse und Unterschlagung ihm arvertrauter Gester in Hohn der Berlonen.
Gefängniß verurtheitt.

Telegranitite.
Berlin, 23. Oftober. Ein großes Feuer wüthete gestern Nachmittag von 5 Uhr an am Aufjenuser 13. Der angertichtete Schaden soll über 40000 Mt. betragen.
Breunen, 22. Oftober. Der Ausgerschaft ging ein Mittrag zu, eine Nachbewilligung von 1 806 100 Mt. zu ben bereits bewilligten 16½ Mittlonen sir die Hachenvollerung in Nemerbauen zu beschießen. Bei biefer Erweiterung in Archenbergen zu bestätzt.
Loudon, 23. Oftober. Dem hiefigen dinessichen Gefandten ist es gelungen, eines dinessichen Arzies habbaft zu werden und in dem Sebaube gefangen zu halten. Derselbe

Mus ber Broving Cachfen und ihrer Umgebung.

Sannoare veriegt und 1892 zum Erften Centafnungt, 1887 nach ernant.

— u Trotka, 22. Oft. (Diphteritis-Ertranfung.—

Busam menstok). In Trotka sind zahleride DivuskeritisErtranfungen voncesommen. 386artige fälle sind gladtidiserveite bis jett nicht darunter. — Auf der Staatbahnitred Wittelweiterinder Trotha errignete sich beute ein Aus am men sio 6. Bor dem berandraufen der indelbahnikagen icheuten die Vertender und betrandraufen der Steckhwagens und zuragen bicht vor dem Erdbiddinwagen und die Erckwagen ind zuragen bicht vor der Angen nicht nuch zum Steckhwagens und zuragen die Erckwassen und zuragen der Vertender erhoben sich vor der vor der Vertender erhoben sich vor der Vertender erhoben sich die Vertender erhoben sich erhoben sich die Vertender erhoben sich die Vertender erhoben sich erhoben sich die Vertender erhoben sich die Vertender erhoben sich die Vertender erhoben sich die Vertender erhoben die

True beraich danien! Auf allerhöchten Befehl v. Lucanus, Geheimer Radinetstath."

— Leipzig, 22. Oftober. (Es dürfen in Aufunft nur noch ametstäde gedürfter gedauft werden!) Das Ministerium bat dem Rathe unstere erdat aus Kindig eines Bauworischriften Entwurfs, der einen Baublad unstere Südvorischt betrifft, misgebeilt, da ge die eine Baublad unstere Südvorischt betrifft, misgebeilt, da ge die bie Aus nu pung des Frund und Uderführt. Der einen Baublad unstere Südvorischt betrifft, misgebeilt, da gedächte der Auftrette und und Uderführt von der eine Kochauebobe auf Barterre und zwei der die hohre gestatte De erge ich offe, an das Dach durfen nur noch wirtheichoftische Rebengelasse werden der Auftrette und der Auftrette Unter der Auftrette der Auftrette Unter der Auftrette der Auftrette Unter der Auftrette Auftrette Unter der Auftrette Unter der Auftrette der Auftrette und der Auftrette der Auftrette Unter der Auftrette und der Auftrette der Auftrette der Auftrette und der Auftrette der Auftrette der Auftrette der Auftrette Auftrette der Auftre

Regierungsrab jum vortragenden Rathe im Ministerium ernannt worden.

Aubolifabt, 22. Oltober. (Bur Landtagenab ab i.)

Naddem die Sozialdemotraten für die am 23. d. And tag em ab f.)

Naddem die Sozialdemotraten für die am 23. d. And tag em ab f.)

Naddem die Sozialdemotraten für die am 23. d. And tag em ab f.)

Naddem die Sozialdemotraten für die am 23. d. And die bei beigerichen Barteiter Andibaten aufgefeitt. An Erdal Nivoder find die Andibaten aufgefeitt. Andibaten die Andibaten die

Berichtegeitung.

Wetter-Ainblichten auf Grund der Berichte der bentichen Cectuarte in Samburg. Connabend, 24. Oft.: Milbe, moltig, bicliach Regen, windig,

Bafferftanbe (+ bedeutet über, - unter Rull.)

ters.

e i.)
enfo
i n
und
s in
then
n ift

und tras mig Mf. gten dem urde, Bes jebot 1,55

a f = alten jend, litär

ein

taus thein ein, swei

Beih-chnet mit nach Mf.

tdem gu

eine

nemeiter eine eicht gte, get, get, ber uufs blet, fen, Die

en. eb= hof er em

er t

Boltswirthidaftlider Theil.

Bermifchte Radprichten.

Biefmärfte.

		Breife für 50 Rilogr. a. Lebend ., b. Schlachtgewicht.									
Bum Bertaufe		I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		pers	l une		
	раноен		b.	a.	b.	a.	b.	taujt	vertauf		
12	Rinber,	-	-	-	-	1-	-	12	1 -		
	bavon: 1 Dofen,	-	-	-	-	-	-	1	1 -		
	- garien,	-	-	-	-	-	-	-	-		
	8 Rube.	30	-	27	-	24	-	8 3 5 3	=		
	3 Bullen,	-	-	-	-	-	-	3	-		
5	Ralben,	-	-	-	-	-	-	5	=		
-	Sammel, 3 Chaje,	-	-	-	-	-	-	3	1 -		
	bavon - Sammer,		-	-	-	-	-	-	-		
177	Edweine, bavon	-	-	-		-	-	157	20		
177	Landfdmeine,	-	54	-	52	-	50	157	20		
-	Ungarifche.	-		-	-	-	-	-	-		

10 Mulen, 25 Alber, 12 Schofe, 346 Sinber (davon 9 Deffen, 3 Ralben, 23 Rübe 10 Mulen, 25 Alber, 25 Chafe, 346 Schreite (bavon 349 Landschweine, — Ungarn). Busamen 483, Schlachtiblere.

Offizieller Bericht über ben Schlachtviehmarft

	Erzielte Breife per 50 kg in Dart für							
Bum Bertaufe ftanden:	Lebenb. Gewicht	Schlacht. Gewicht	Lebend" Gewicht	Chlacht. Gewicht	Lebende Gemiate Genutate		Ge sourben recouft	S blieben unverfauft
	I. Qu	alität	II. Qua	lität	III. Qualität			
152 Rinber, bavon 1							121	31
60 Dofen	45•	72 63 61 67	-	65 69 55 54	-	59	48	12
6 Ralben	-	63	-	60	=	58	6	-
60 Rübe	-	6:	40	55		60	47 20	13
26 Bullen		67	1		36			16
701 Ralber2	32	=	40	=		-	701	61
457 €dafvieb0	32	-	30	-		-	898	61
1277 Schweine.4 bavon	53						1213	64
1277 Landfdweine		=	51	-	49	-	1213	69
- Bafonter	-	-	-	-		-	1 - 1	-

2887 Etild Celateitel. * Molfaller die 48 M. Welterlinder die - Mr. Minnerting: Test Schlostgendet del Nilvem with mit Talgimtern berecht. - Choneite werden gehnelt mit IV die Kant.

Gefchlösgenz: * und * Langlenn. Ste Kant.

Gefchlösgenz: * und bette Choneitel Choneitel

Marttberichte.

2 Mr. Schernster S,60 Dr.L., Zechernster I. S,60 Dr.L., Habertster S,60 Dr.L., Zechernster I. Schernster St. Sc

** Gertin, 22. Ohr. Ceipm Gereide.

** Gertin, 25. Ohr. Gereide.

** Der Gereid.

196,5 Mt., bes. per Mip. — Mt. bes. — Cept. — Mt. bep. — per Dit. — 60 M., rr. Note. — by pr. Driet. 192 Mt. by R. Driet. 193 Mt. by St. of 18 1000 Rilege, these file. Zernine behauptet, grfiindigt 660 Commen. — Bundsquagterei — Mr. Sees 160—100 Mt. and Charliffe, mube. — Zen Bundsquagterei — Mr. Bese 160—100 Mt. and Charliffe, mube. — Zen Mip. 180—100 Mt. of 180—

err 21. — ver Statte-Onite. 455 Cb. 4,60 Br., - Sofer per Grob 6,10 Cb., 6,15 Cr. - Stribelle e 22 Cb. 6, 25 Er. - Stribelle e 22 Cb. 6, 25 Er. - Stribelle e 25 Cb. 25 Er. Berne fege jeit, per Berdel 7,60 Cb., 7,05 Str., per Bribighet e 25 Cb. 25 Cbr. Berne fege jeit, per Bribighet e 25 Cbr. Berne fege jeit, per Bribighet e 25 Cbr. 25 Cbr.

• Samburg, 22. Oft. (Schlisberricht.) Wiben Rohnder I. Produtt Baft Se⁶]_e, product mene Illiance, frei an Bord Samburg per Oft. 9.05. per November 9.021]_{gr} per Det. 9.15. per Nov. 9.521]_{gr} per Rud 9.70. Natt.

**Moreover, Carlot, War or School, School, Strong, Series, Carlot, S. School, S. School,

London, 22. Dtt. 96% Projent Javaguder as ftelig, Ruben - Robinder loco

Saffec. - Samburg. 22. Dft. (Bernittspleridal. Good average Santos per Dft. 50.0, per Bieg. 52.0, per Ming. 52.5, per Notl 52.75 Mulh. sen Scinson. Steffer u. Go. Relfer opt acreage Santos per Dft. 50.0. per Dft. 50.25. Science of Santos per Dft. 50.25. per Dft. 50.25. per Dft. 50.25. Schwiede.

* Pabere, 22. Oct. (Zeiegramm om Affendem, Fieglen & Do. Ander in RemoBert folls nach beines Bollic, Nio 8000 Sod, Sontes 24:00 Sod,
**SimilierDonn, 22. Oct. Spacessfiele gose senture 50:00.

**Structure, 22. Oct. (Chinhectique) Soffwirtes Petroleum.

**Bonderon, 22. Oct. (Chinhectique) Soffwirtes Petroleum.

**Bonderon, 23. Oct.

**Cremen, 25. Oct. (Chinhectique) Soffwirtes Petroleum.

**Bonderon, 26. Oct.

**Tenden, 26. Oct.

*

* Overnett. 22. Dit. (Cadulhectel). Suffmittet Persistem. Sec. 6.80. Br. Renew; 3ch.

* Onniburg. 22. Dit. Bertreiem Schurzle. Steinhatt mößte 1sec. 6.80.

* Onniburg. 22. Dit. Seriesiem 1sec. 11.16.

* Since 1. Seriesiem 1sec

90.75, pr. 30n-diertt 31.15.

Cele. Celfanient. Feffivanren.

Sperint, 22. Dit. Bibbl pr. 100 fp. mit Rob. Ermine bihaupet. Gelimbat 460 Cert. Kindhumgswere 6.52 fft. Seen mit Rob. – beir Rob. – per Dit.

62.—64. pr. 200. 60.—55.2 fft. pr. 20., 65.9—55.2 pr. 20. 15.6.5 — 55.9 fft.

Commbrag. 22. Dit. Bibbl demergacht filt. tree Cf.08.

Geritin, 22. Dit. Bibbl umerlindert, irr Diteber 65/60. pr. RosemberSpenick 54/70.

gramm. Erbien, gelbe jum Rochen 20-40 Mt., Speljebofnen, weiße 25-45 Mt., Linien 25-60 Mt. ver 100 Rilogramm.

* Rurbhaufen, 22. Ort. Rochlinien 20,00-25,00 Mt., Rocherbien 2.-21 Mt., Speljebohnen 25,00-25,00 Mt. per 100 Kilogramm.

Mr. Specificohem 23,00—25,00 Mr. per 100 Miloquam.

* Berlin, 22. Oft. (Knulld.) Ratefoliu, neu ± 0,0—6,00 Mt. per 100 Attagramm. trechem Startofillatin. Sp. Mr. Ratefoliulati 15,00 Mt. and 15,00 Mt. per 100 Miloquam.

Opanburg. 22. Oft. Ratefoliulatin. pp. Moare prempt 17:1—18. Mt. Opanburg. 22. Oft. Ratefoliulatin. pp. Moare prempt 17:1—18. Mt. Opanburg. 22. Oft. Ratefoliulatin. pp. Moare prempt 17:1—18. Mt. Opanburg. 23. Oft. Ratefoliulatin. pp. Mar. Manage prompt 17:1—18. Mt. Opanburg. 24. Oft. Ratefoliulatin. pp. Man. Manage prompt 17:1—18. Mt. Opanburg. 24. Opanburg. 25. Opanbu

119's.—189's, Mr., Superio-Well 11-15 Mt.pr. 100 Allegraum.

Greifin, 22 Offsder, Gintlide, Rudfeld von der Reite 1.10-1.20 Mt. Anache 161 1.00-1.00 Mt. Anache 161 1.00-1.00 Mt. Anache 161 1.00-1.00 Mt. Gintlide, Rudfeld von der Reite 1.10-1.20 Mt. Anache 161 1.00-1.00 Mt. Anache 162 Mt. Anache 162 Mt. Anache 163 Mt. Anache

** entimerpen, 20. Ottober Schmal, per Jutt 46.

***Friin, 22. Ottober, Ranjen 1.30 – 2.30, 91. Raite 1.20 – 2.40 Mt., Jamber 0.80

***St. 3.00 Mt., goche 1.30 – 2.30 Mt., Barker 0.80—1.30 Mt., Galdet 1.20 – 2.40 Mt., Jamber 0.80

***St. 3.00 Mt., goche 1.30 – 2.30 Mt., Barker 0.80—1.30 Mt., Galdet 1.20 – 2.40 Mt., G

Milgramel Nr. 00 04.10-02.250 beg. Nr. 0 24.05-00.30 beg. genn bearen unNrui begablt.
Stuti be

100 Rilogramm.

* Nordhaufen, 22. Oftober. Richtftrob 3,50-4,00 Mt., hen 4,50-5,60 Mt., fin 100 Rilogramm.

**Starbhaufen, 22. Oftober, Ridgiften 3.56.—4.00 Mt., Gra 4.50—5.60 Mt., Gra

**Merphaufen, 22. Oftober, Ridgiften 3.56.—4.00 Mt., Gra 4.50—5.60 Mt., Gra

**Lettigia, 22. Oftober, Rammya, Cerminhaufen. 22. Mista. Grundminter B. Gre

per Oftober 3.10 Mt., ord Resember 3.10 Mt., per Begender 3.12 Mg., gra

**Starten, 23. Mt., Imide, 40.00 Mt., grammya, Starten, grammya, G

. Rio de Janeiro, 21. Oftober Bechfel auf Sondon 87/16. Buenod-Miros, 21. Oftober Goldagto 177,40.

Brrantwortlid. Alfred gebeling für Belittt mit Bolfsbeitglicher, Malther Gebernsteber; nr. Genüten, Zbeite um Frendul Dr. Bulaty adolf gentrett für genüten, Zbeite um Arolf geneines Zbeite Brieffen für den Justickeit binnellich Stat. Grechfinden des Robs

• Berlin, 22. Oft. (Amtlich.) Erbien, Rochw Bittoria-Erbien 154—195 Rt., Futterwaare 115—12	aare 150-180 Dit. nad Qualitat. brut	* Berlin, 22. Oftober. Catto incl. Sad. Gefündigt - 15 beg., per Rovember 17,75	Sad, Ranbigungspreis	-,- Mt.,	ner bisfen Monat per fon Itd.	Bormittags. fiondern lediglid	Kle die Redaktion betreffenden Lufckriften sind nicht 5 "In die Redaktion der Halleschen 7, zu adresstren.
Coursitotirungen ber Berliner Börfe vom 22. October. (Grgängungs-Gourfe.) Tenfige Konds und Staatspapiete. Auchi, Understeiner 10 1 1 5 7 12 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Br. Gentt-Romms-Obi. 21/2 Br. Gpo-RD. VII-XIII Br. Gpo-RD. VII-XIII Br. Gpo-RD. VII-XIII Br. Gpo-RD. VII-XIII Br. Gpo-RD. Section Br. Gpo-R. Section	#5.50 tg. 9 (2) tf. 48 clapsys. 101.09 tg. 48 Rull. 61 Northeath 101.09 tg.	1 5 1 1 1 1 1 1 1 1	33 106, 3 5 55 10 3 3 55 10 3 3 70 3 3	ganionerige Gnut. gendinger Spont in Bleifen Gnut. gendinger Spont in Bleifen Gnut. den aberger Gerensburd. den aberger Gerensburd. Reffenburger Spont sponteren. derentliche Gunus-Geott derentliche Gunus-Gunus-Geott derentliche Gunus-Geott derentliche Gunus-	51/5/12/23/5 8	
### ### ### ### #### #### #### ########	######################################	Deeg, Statim, u. St. Zonis u. S. Sonis u.	R. c. 1925. 5 6 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5 1 5	0180 % 8 89 00 % 8 Click 122 50 % 71 30 % 60 20 % 21,50 % 2 15,50 % 3 99,75 %	Deljaur 9-93 Deljaur 9-93 Denmander Hinne Be- Gertiner glezobağıı I. u. II., Deced Collagianının, giderinin Maradili 1-93	44/ ₃ 99.55 8 34/ ₄ 19.50 5 ₄ 8 44/ ₄ 19.210 9 34/ ₆ 79.80 6 44/ ₆ 105.70 9 6 112,40 9 100,20 8 91,80 6 103,90 5 ₈	December
$\begin{array}{llllllllllllllllllllllllllllllllllll$	0.5. Stilletimerrodin (Hr. Reingring-Rubel (Sobre 1) Reingring-Rubel (Sobre 1) B. (Goldfammergirt) B. (Goldfammergirt) CorpHing. Genateban ett. Deit-Hing. Genateban ett. De. B. (Bett. De. B.	95 20 94, 6 Sales and Sale	Belibaden	51 25 53 90 60 53 68 8 6 25 53 68 -,- 1770 53 3 4 35	Soniol. Marienhitte	5 133 8) 4, - 85 , 153, 65 6 134 00 % 3	(Manta) Distatto (Brinat) Schrift (Mariant) Spring (Maria
Returninger, Opposition	Commont Common	Bant der Berline Bant fir Sprit garmer Bantoce Berliner Hantoce Berliner Handels GobGob. Cerbin Danyger Brivath Deutick Rational	uid Prod. 31/1 61/2 1: 64/2 1: 65/2	27,80 \$ 3,7 3,9 3,8 4,90 3,8 4,90 \$ 8,10 3,9 3,10 3,9 3,10 3,9 3,10 3,9 3,10 3,9 3,10 3,10 3,10 3,10 3,10 3,10 3,10 3,10	50. StUt. jagener Gustrali. jagener Gustrali. jacker Stienverke fon. jacker Stienverke fo	- 115,75 (93.8) - 103,75 (93.8) - 103,75 (93.8) - 103,75 (93.8) - 56 (90.8) 8 152 67 (38.8) - 77 25 (93.8) - 77 25 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8) - 123 (93.8)	Date = 400 St. 25 st 1 Anst = -3.0 St 1 Anst -3.0 St 1 Anst

Frauen-Industrie- und Kunstgew.-Schule | ≥ Salle a. C., Sophienftrafe Dr. 17 (Bilhelmftragen-Gde).

Spezialfach: moderufte Damenschneiderei n. Wäscheconfection.

Sufdneiben, Untertigen). Ansbilbung als Directricen. Für Damen boberer Stanbe Sepnati-Guife.

Stante Separatschief.
Petert: Curje f. Puhfach, Handudhen, Stricken, Stopfen, Häfeln, Annipien, Alöpheln, Lapisferie und Kunststicken, Buchführung ec. Honorar mäßig. Profekte gratis und kranco durch die

Borfteherin Grl. Clara Martini.

Das Schneidern im Hause ist die List, wenn man Butteriet's Schnittmuster nebst Anweisungen benutat! Auf 1000 verkaufte Muster kommt noch nicht eine Beckwarde! Jeles Modelt im meist 40-15 Grössen, ä 2 Flennig bis 2 Mark 1 Mark! Za bestehen durch unsere Ageiten, als Berhandlingen und Postanstalten. Auf Verlaugen Probenum and Entwick & Co., Schnittmuster-Abthellung, Barmen.

Getreide-Säcke, 2Pfd. schwer, a75Pf., gezeichnet. Sackbänder, à Pfd. 31½ Pfg.

Sackbänder, à Pfd. 31½ Pfg.

Vorlege-Planen, 40 Mtr., a 11 Mk.

Winter-Pferdedecken m. Segelfutter, sehr gross, mit Namen u. Ort in Oelfarbe gezeichnet, à 6,50 Mk.

Kartoffelsäcke, neue u. gebrauchte, 25 b. 30 Pf. Zuckersäteke, 800 Gramm schwer.

Wasserdichte Planen, von 15 b. 30 Mk.

Antfräge, welche von unserer Fabrik in Nordhausen durch uns
ausgeführt werden, erfolgen Trachtfrei und portofrei.

Rotationsbrud und Berlag von Otto Thiele, Salle (Gaale), Beipzigerftraße 87.

32 Morgen gutes Ackerland, beim Dorfe Wansleben gelegen, ganz oder getheilt. Bedingungen an unfer Comptoir. Ningebote b. 31. Off. erbeten. Henkel & Co., Wansleben a. See.

Frifde Rübenidnigel, Trockenschnikel,

liefert billigft frachtfrei aller Bahnftationen

Ernst Rammelberg, Magdeburg. [0965

Prima rothe

Enttermöhren

pro Centner Mt. 1,25.
Beste Speifekartoffein,
pro 1 Centner Mt. 2-2,50,
Sochseinste engl. Salatkart ffein,
pro Centner Mt. 5,- o

Oeconomie Büschdorf, Tel. 607.

K. Mauersberger,

Färberei und chemische Wasch-Anstalt. Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Prov. Sachsen. Färberei und Reinigung für Damen- u. Herrengarderobe jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien, Federn,

Handschuhe etc. [1320]
Läden in Halle: Leipziger Str. 33, moritzkirchhof 5, delststrasse 15 (Adler-Apotheko).

und Annahme bei Herrn Galander neben Aeusserst schnelle Lieferung.

Tel. 607.

Ia. Düngekalk
im Stiden, enthaltend 95 % Steptalf, offerirt billigft
R. Schrader, Salte a. E.,
Ralfwertsbefiger.

R. Reussner, Rottelsbart.

Zhioh Gleichenfrein b. Killifiedt
(1773)
3 belgilde Sengite,
2½ und 1½ 336t att,
2 3nathulen,
Soliander und Allgäuer, 2½ un Berkauf, ebenfo fette Landichieine
the Antier Landichieine
the Landi

C. Birke, Giebidenfiein, Brunnenfir. 65. Fernfpr. 786.

futtervieh!

30-40 Stud Rinder werben gegen civile Breife aufgenommen. Mo? zu en fahren in ber Expedition biefer Beitung.

Mit 1 Bell



plöplich tadt bes vunder= en Be= ten fich ür die Unters en vers chauers, vie auf n Tafte Nacht!"

duften: taufend

5daus Thre and zu iftlichen inn der ihr im me und Das oßenen. würdig, iel der Welcher

es geht r Kaiser 2115 1. Als Kaiserin in Beon ben reichen quarell= Veister= die sehr uß von Riesen= coment= rn von Perfall Faiful" Lefens: n Sans wieder

en und in ber fchöne Statue Unerichneter

n nicht

rgem fo Stimme

ich aus m follte

erleben Ulfreb

Die in , Runft izendes,

is eines riedrich

87.

Hallescher



Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung.

250.

23)

Balle a. C., Freitag, ben 23. Oftober

1896.

(Rachbrud verboten.)

Herbstblüthe.

Roman von Clariffa Lobbe.

Roman von Clarissa Sobe.

Die Welt ist schlechter, als Sie ahnen! Dieses Wort des Präsidenten, als sie mit beklommenem Herzen und doch im Grunde noch voll phantastischer Hossinungen ihn zum ersten Mal in seiner Wohnung ausgesiucht haite, kommt ihr nicht aus dem Sinn. Wie recht er hatte, ja er kannte die Welt. Ach, wäre er nicht von ihr gegangen, könnte sie nur einmal noch an seinem gütigen Herzen, keiner Milbe und Liebe sich aufrichten! Aber das kreue Auge hatte sich für immer geschlossen, der eble Geist war in seine himunlische Heinach zurückgekehrt.

Er hatte sie allein gelassen, allein in einer Welt, die das Beste in ihr, die Liebe und Ankbarkeit, die sie aus warmenn Herzen ihm gespendet hatte, heradsog in den Staub, sie für elende Gier nach Geld und Gut ausschriet, die sie aus warmen Herzen ihm gespendet hatte, heradsog in den Staub, sie für elende Gier nach Geld und Gut ausschrie, sie deshalb verachten zu dürfen meinte. Sie tritt vom Fenster zurück, und wie so oft jest, schreitet sie rubelos in dem kleinen Kaume auf und nieder. Bor einer Photographie auf ihrem Schreibtische bleibt sie stehen. Es ist die leste Aufnahme, die der Krässen von sich hat machen lassen worden geschaft hat. Sie zu betrachten, sich in den Andblick dieser edlen geistvollen Züge zu vertiesen, aus denen sie nur Liede und Wohlwollen gelesen, sie su betrachten, sich in den Andblick dieser edlen geistvollen Züge zu vertiesen, aus denen sie nur Liede und Wohlwollen gelesen, sie su betrachten, sich in den Andblick dieser edlen geistvollen Züge zu vertiesen, aus denen sie nur Liede und Wohlwollen gelesen, wie keiner sonst. Und doch in Einem vermag sie ihn nicht zu begreifen, daß er die freie Negung ihren vermag sie ihn nicht zu den keiner sonst. Und doch in Einem Wermag sie ihn nicht zu den keiner sonst. Und doch in Einem Serzens, die sie zu ihm gezogen, mit Gold zu lohnen gesucht hatte. Busste er, der Welse. Einstlichtige dem nicht, wie man diese Kechtes des Eigennutzes bezichtigen sonnte, nun, da er nicht nehr da war, sie zu vertseitigen?

andere Bestimmung, die Grundung einer wohlthätigen Stiftung, in ihr Recht treten murbe.

in ihr Recht treten würde. Frei pat er sie machen wollen, frei von irdischer Noth? Weil er sie der Freiheit für werth gehalten hatte? Hat er sie denn nicht überschäft, war sie denn wirklich der Freiheit werth? Uch, sie weiß jest nur eins, daß sie Alles, Alles, Geld, Gut, Freiheit gern hingeben würde, wäre ihr geblieden, was sie versloren hatte: Ottomars Liede!

Es klopfte an die Thür. Otti steckte ihr blondes Köpschen durch dieselbe, die Schwester zu Tische zu ditten. Sinen Moment sah Elli die Sintretende mit großen Augen an, als verslehe sie sie nicht. Ihre Gedanken waren so weit weg gewesen; sie mußte sich erst wieder in die Gegenwart zurücksinden.

finden. Otti betrachtete fie einen Augenblick mit traurigem Ropf ichütteln, dann ichlang fie die Arme um ber Schwefter Sals und bat leife:

"Sei doch nicht gar so trosilos, Elli. Ist es Dir denn gar feine Freude, daß Du nun mein und meines Rudolphs Glück begründen kannst?"

Jest flog es boch wie ein Lächeln über Ellis Züge. Der Gebante, daß sie jest Eltern und Geschwifter aus dem Clend

ihrer pekuniären Lage befreien, ihnen eine bessere Zukunft bereiten könne, das war es doch zumeist gewesen, was sie trog aller Bebenken zur Annahme der testamentarischen Schenkung bewogen hatte. Daß Otti nun den jungen Lieutenant von Sick heirathen konnte, was Elli erst als eine Utopie erschienen, war die erste Genugthunng, die ihr der unerwartete Besitz gebracht

"Bift Du wirklich gludlich?" fragte fie, Otti gerührt bie

Wange streichend.
"Ja, Elli, ich bins; o wie sehr! Ach, wenn die Welt Dick' nur so kennte, wie wir Dich kennen, wenn sie wüßte, welch' ein goldenes Herz Du hast!"
Elli schnitt ihr mit einer raschen Handbewegung das

Wort ab.

"Beißt Du benn nicht, daß gerade die, die mich kannten, mich zuerst verurtheilt haben?" "Schlage Dir das boch aus dem Sinne, Elli!" "Glaubst Du, daß das so leicht geht? Wenn ich nun von Dir verlangte, daß Du Deinen Sid Dir aus dem Sinne schlagen follteft ?"

Otti verstummte, fie fand keine Antwort mehr. Still, wie jest immer, nahm man am Tische Plag. Die Rathin wurde bereits ungeduldig. Sie hätte den Reichthum, der ihnen durch bereits ungeduldig. Sie hätte den Neichthum, der ihnen durch die Güte des verstorbenen Präsibenten zugefallen war, — demdaß Elli seine Alleinbesitzerin sei, wollte ihr durchaus nicht eineleuchten — nun auch so recht genießen mögen, umsomehr, da die Leuchten — nun auch so recht genießen mögen, umsomehr, da die Leuchten in darüber redeten. "Sie werden ja schon aufhören," meinte sie, und darüber so den Kopf hängen lassen, wie Elli est that, dazu sände sie gar keinen Grund.
"Weißt Du, Elli," redete sie die schweigend ihr Wittagbrod. Verzehrende an, "was ich Dir vorschlagen möchte?"

Elli blickte fragend auf:
"Mir?"

"Mir ?"

"Mir?"
"Ja Dir! Du siehst wirklich gottsjämmerlich aus; man muß baran denken, für Deine Gesundheit etwas zu thun."
"Für meine Gekundheit? D, das ist nicht nöthig, Mama."
"Vedenke doch, Elli," siel Lena jest scherzend ein, "daß an Deiner Person von num an ja unser Aller Glück hängt. Wenn Du unvermählt stürbest —"
"Lena," mahnte der Bater, "welch' dunumes Geschwäß."
"Laß sie, Kapa," sagte Elli ernst. "Sie hat recht; aber ich fühle mich wirklich ganz wohl."
"Du mit Deinem bleichen abgezehrten Gesicht wohl? Das rede einem Andern ein," rief die Käthin verdrießlich. "Sick war eben hier, und wir dachten daran, wie hübsch es wäre, wenn" er mit uns in ein Bad gehen, könnte. Der arme Junge hat auch noch nie das Geld zu einer größeren Reise gehabt. Und da Du Dir doch soviel aus dem Geschwäße der Leute machst, warum uns nicht alle sür einige Zeit ihm entziehen?"

"Benn Du reisen willst, Mama, ich habe nichts dagegen." "Ich? Bon meiner Person allein kann doch nicht die Rebe

"Natürlich reisen die Schwestern mit, und wenn Gich sich Such anschließen will, so ware das ja sehr angenehm für Such."

"Du sprichst immer von uns. Und Du? Du bist boch bie Sauptperson babei."

Elli ichüttelte ben Ropf.

"Mich dispensire davon. Ich bleibe bei Bapa."

"Bei Papa?" rief Otti betrübt. "Das ist ja aber unmög-lich. Dann wärest Du ja fast immer allein. Nein, das dürsen wir nicht zugeben, dann bleiben wir auch hier."

"Qualt Elli boch nicht!" fuhr nun ber Rath bagwifden; wird fich ja Alles finden."

"Das sagst Du immer," klagte Lena. "Mittlerweile geht ber Sommer dahin, und hier ist es wirklich nicht mehr angenehm, zu bleiben. Gestern erst im Zoologischen Garten — auch Rudolf wurde ganz verlegen — alle Bekannten kehrten die Köpse ab, wenn wir vorübergingen, um uns nicht zu sehen. Das geht nun schon seit dem Winter so, seit —" Die Räthin unterbrach sie, nach dem Bater hinblickend mit einem hemerklichen: Sm. hm.

einem bemerklichen: Sm, hm. "Sie werden noch grun und gelb por Neid werden," fuhr fie rasch fort. "Gut nur, daß sie uns mit allem Neid das Geld nicht wieder aus der Tasche locken können." "Und die schöne Billa am Comeriee auch nicht," rief Otti,

fröhlich die Sande zusammenschlagend. "Wann geben wir bin,

Elli ?"

Elli machte eine abwehende Bewegung. Jest, ba Alles noch in ihr vor Schmerz Bitterte, jene Erinnerungen machrufen? Welch' schrecklicher Gebante!

Sobald das Effen beendet war, zog sie sich wieder in ihr Zimmer zurück, in der Einsamseit fühlte sie sich noch am wohlsten. All' dieses Wünschen und Begehen, dieses fortwährende Bestürmen von Mutter und Schwestern, kaum konnte sie es noch ertragen. Und num gar mit ihnen reisen, sie unter den Fröhe

ertragen. Und nun gar mit ihnen reisen, sie unter den Fröhlichen mit ihrem zerissenen! Derzen!
Otti kam am Nachmittage wieder zu sihr herein, um sie zu
einer Spaziersahrt aufzusordern. Es war dies nur eine Form,
denn Elli lehnte immer ab. Seit der Testamentseröffnung hatte
sie sich noch nicht wieder auf die Straße gewagt. Es däuchte
ihr unmöglich, sich unter Menschen sehen zu lassen.
"Das geht nicht so weiter," sagte der Vater, als sie mit
ihm allein Mendes am Theetisch saß, "Du richtest Dich zu Grunde,
wenn Du nicht die Kraft gewinnst, Dich aus der Lethargie, in
die Du verfollen hist herauszureiben."

bie Du verfallen bift, herauszureißen.

Elli sah ihn mit traurigem Micke an. "Sage, was ich thun soll!" "Die Mutter hat recht; Du mußt hinaus!"

Sie nictte.

Dann aber weit fort von hier, wo fein verächtlicher Blid, fein verleumderisches Wort mich mehr zu erreichen

vermag."
"Bähle doch den Ort, wohin Du willst. Dir sieht es ja frei: Die Anderen müssen sich fügen."
"Rein, Papa! Mit der Mama und den Schwestern kann ich nicht reisen."

"Mit Dir, Bapa," rief sie jest, ihre Arme in bestiger Aus-wallung um seinen Hals schlingend. "Du, Du wirst mich doch wenigstens nicht qualen. Du weißt, daß ich jest nicht lustig sein, mich nicht amufiren fann."

Gie preste den Kopf an seine Bruft und brach in Schluchzen aus; es waren seit langer Zeit die ersten erleichternden Thranen,

die fie vergoß.

neine Dich aus, mein Kind", sagte der Nath, seinen Arm seiter um sie legend. So weich klang die Stimme des rauben Mannes dabei, wie man es nicht für möglich gehalten hätte. Leise strick er über der Tochter blonden Scheitel, dis ihr Schluchzen allmählich sich besänstigte, ihr Athem ruhiger wurde. Dann nahm er ihren Arm in den seinen und führte sie zu dem harten Sopha in feinem Arbeitszimmer, wo er fich an ihre

Seite fette. "Sieh, Elli," begann er nun, "so schwere, qualvolle Stunden haft Du hier in demselben Zimmer mit mir durchrungen. Damals warst Du meine Trösterin, laß mich jest Dein Tröster sein. Sage was Du wünschest; ich werde Alles thun, was ich vermag, Dir in Deinem Kummer beizustehen."

Gli richtete sich auf. "Liebst Du mich wirklich, Papa?" fragte sie, ihm mit einem so lange forschenden Blick in die Augen sehend, daß er sich tief bewegt fühlte.

"Zweifelft Du baran, Elli?" "Ach Papa, ich zweiste an Allem, Allem!"

"Ach Papa, ich zweine an Auem, Auem:
Er nickte traurig.
"Armes Kind! Ich begreife es! Aber wie Du mir damals sagtest: Bapa, Du mußt jest doppelt starf sein, um unserer, Deiner unschuldigen Kinder willen, so sage ich jest zu Dir: Sei stark, um Deines alten, schwer geprüften Baters willen, bessen Stolz und Freude Du allezeit gewesen bist!"

Ihr Geficht war noch um einen Con bleicher geworben;

aber sie legte ihre Hand fest in die des Baters: "Ich verspreche es Dir, Bapa! Ich will stark sein, aber hilf Du mir dabei."

"Das will ich! Und nun lag uns berathen, wie wir Deinem Leben einen Halt zu geben vermögen. Ich habe schon darüber nachgebacht. Was meinst Du, wenn Du jetzt, obwohl Du es nicht mehr zum Erwerbe brauchst, Dein Talent zum Malen aus-bildetest?"

Sie blickte einen Moment sinnend vor sich nieder. "Bielleicht wäre das das Richtige. Auch er, mein Wohlsthäre, hat seine Freude baran." "Mit der Zeit wirst Du auch wieder Freude daran gewinnen. Bertucke es nur."

Versuche es nur.

"Aber nicht hier Papa, nicht in Berlin."
"Bo aber benn? Sage mir, wo ich Dich hinführen soll! Ich gehe mit Dir, wohin Du willst, und ware es bis nach Paris."

nach Baris."
Sie nickte: "Za nach Paris, das dachte ich auch. Dahin wird mich der Haß nicht mehr verfolgen können. Aber wir find dort so fremd, kennand."
"Da wüßte ich Rath," meinten der Bater. "Geheimrath Lußen sprach neulich schon mit mir davon. Auch er glaubt, daß es besser für Dich wäre, wohin es auch sei, für Empfehungen zu sorgen. Se giebt auch in Paris, wie ich det meinen Erkundigungen ersahren habe, Ateliers für Damen, die von anerkannten Meistern geleitet werden."
"Baun wollen wir reisen?"
"Sodab als möglich, Papa. Ich bie bereit."
Die Näthin war nicht sehr erbaut von der Mittheilung, daß die reiche Tochter aus dem Sause wolle; aber sie trösete sich, als ihr nicht allein die Badereise sür den Sommer bewilligt, sondern auch im Serbst ein tängerer Ausenthalt in der Villa am Comerfee in Aussicht gestellt wurde.

in Ausficht geftellt murbe.

in Aussicht gestellt wurde.

Die Vorbereitungen zu Ellis Reise mit dem Bater, der sich für mehrere Wochen Urlaub erbeten hatte, waren schnell getroffen. Als sie auf dem Bahnhof Abschiede von den Ihren genommen, die ihr alle, auch der junge Lieutenant von Sich, das Geleit gegeben hatten, und sie an der Seite des Vaters im Koupee des Silzuges saß, der sie nach Paris führen sollte, lehnte sie sich mit einem Gefühl der Befreiung in die Kissen zurück.

"Jest, Bapa," sagte sie, seine Dand warm drückend, "soll ein neues Leben für mich beginnen, ein Leben der Arbeit. Ich werde versuchen, Dir Shre zu machen, damit der Flecken, der durch mich, wenn auch ohne meine Schuld, auf den Namen Bodin gefallen ist, wieder ausgelöscht werde."

"Ja, ohne Deine Schuld, meine Elli. Wenn ein Vorwurf Dich treffen fann, so ist es der, daß Du zu gut bist für diese unvollkommene Welt."

(Fortfegung folgt.)

(Rachbrud verboten.)

Platen.

(1796. - 24. Oftober. - 1896.) Bon bans von Bafe bow (Deffau).

Bon hans von Basedow (Dessau).

Es war in einem sogenannten "ästhetischen Salon". Sin bekannter Barntonist hatte eben ein paar Kompositionen Platensicher Verse gesungen. Allgemeiner Beisall war sein Lohn, — er inbessen meinte, seine Leistung sei schwach gewesen, aber Platensiche Texte ließen sich nun einmal nicht singen, die Sprache sei zu ebet und zu kalt, um im Liede zu wirken.

Damit ist in der That eine, wenn nicht die Sigenart von Platens Dichtung charakterisit. Er ist nicht untprisch, aber unsliedlich, wenn der Ausderus erlaubt ist, unsanglich. Er schafft keine Lieder, er schafft Gedichte, — er schafft Kunst. Das ist das Kriterium Platens. Es ist immer nur Kunst. — "marmorschön" hat man sie genannt — deren einzelne Bestandtheile von reiner Schöne sind und so reine Schöne schaffen, aber es sehlt ihr das Leben, sa nicht einmal ein Sonnenstrahl, der scheindres Leben malt, ist vorhanden — und so, wie die Platen'sche Kunst ist, kann sie auch kein Leben haben. Blut und Verven sind Feinde klassischer Schönheit, Leidenschaft zerstört die ruhtgen edlen Jüge, Affekte verzerren sie; aber Leben und Leidenschaft stenschen das einen san Stelle klassischer eine neue Schönheit, die die Shakespearchiebt die ich die Shakespearchiebt weinen möchte. Und Platen, der Klassische die Schaffepearc'sche nennen möchte. Und Platen, der Klassische die Schafespearc'sche nennen möchte. Und Platen, der Klassische vollen Schönheit huldigen, dewundern Platen, — lieden können wir ihn nicht. wir ihn nicht.

In seiner klassischen Rube, die boch so weit entfernt ift von der des späteren, "italienischen" Goethe, ist er ein Problem. Jene Zeit, in der er sie schuf, war durchaus nicht klassische



orm

teb uchte Alles prad

as Rück

fich this e

ranc

var nimn fühlte

die 2 euch

ieht pus"

Bera nicht fein au ni

um i an fosial und Boler seigt

frater Wäll

gefätt

Blate einen

Raun

noch, 1815 begre in do

ichaft er no

Fleif Zeit Wan

Dich

Stul

Scho poeti jeine

Er r

das feine 3um

mnß lande fann

Itali Deut der !

ichafi ein

bulb Rich läng Toda er n gebr ipin

amei

ormal veranlagt, sie war träumerisch-romantisch, neigte zum bieb (Uhland, Schwab), zum breit angelegten Zeitroman und uchte das Theater auf Shakespeare'icher Basis zu reformiren. Alles Faktoren, die dem Wesenskerne Platens aufs Schärfste widerprachen. Nur einer lebte, der in der Form mit ihm harmonirte, as war Rückert, und der war ein Franke wie Blaten. Aber as war Rückert, und der war ein Franke wie Platen. Alber Rückert ließ härten und Unebenheiten ruhig passiren, deckten sie sich mit dem Inhalt, Platen modelte den Inhalt so lange um, die er sich mit der Form deckte. So sindet sich dei Platen so ranches Gedicht, dessen Inhalt bei dem Entwurf ein ganz anderer war wie in der Bollendung. Die klassische Marmorstatue Platen immt sich gar settsam aus in dem grade damals urdeutschen manchmal sogar "teutschen" — Dichterwalde. Und Platen sühlte selbst, daß er da nicht hineingehörte. Er wollte deshald die Bäume fällen, damit sie keine Schatten würfen auf seine Leuchtende Schönheit. Wie sehr er die Romantiser haßte, das sieht man aus seiner dramatisirten Kritit "der romantische Dedigus". Aus diesem Verke kann man aber auch Platens souweräne Verachtung des Publikums kennen sernen. Platen wollte eben nichts sein als ein Selbsi in klassischer Ruhe, das unbeeinslußt sein schonheitsdurftiges — nicht schönheitstrumkenes, dazu war er zu nüchtern — Haupt erhebt, undekümmert um das, was man um ihn denkt und dichter.

Das Leben des Dichters ist schnell gezeichnet. Es ist arm

And Leben des Dichters ist schnell gezeichnet. Es ist arm an hervorragenden Momenten, giebt auch zu politischen und spialen Ausblicken keinen Aulaß — sein Haß gegen Napoleon und die russischen keinen Aulaß — sein Haß gegen Napoleon und die russische Haßen Schnafteristischen kaum in Betracht zu ziehen — es zeigt nur das Dasein eines einsamen, halb verditterten Aristoftaten, der sich nur wohlstischen kann sern vom den romantischen Balbern Deutschlands, in dem sonnendurchflutheten, schonheitsgefättigten Stalien.

Geboren wurde Karl August Georg Mar Graf von Blaten Sallerminde am 24. Oktober 1796 zu Ansbach, einem damals florirenden und geistig regsamen Städtchen. Kaum zehn Jahre alt, trat er in das Kadettenkorps zu München ein, kaum vierzehn, in das Pageninstitut — er sollte den die Laufdahn eines Aristokraten einschlagen. Sehr jung aoch, achtzehnjährig, wurde er Lieutenant und machte als solcher 1815 den Feldung mit. Pher es dusbete ihn nicht in dem geitig 1815 den Feldzug mit. Aber es duldete ihn nicht in dem geistig begrenzten Dasein eines Militärs. Nach Friedensschluß trat er in das Brivatleben zurück, durchwanderte Süddeutschland und die in das Privatleben zuruck, durchmanderte Suddeutschland und die Schweiz, um sich 1818 an der Universität zu Würzburg wissenschaftlichen Studien hinzugeben. Im nächsten Jahre schon ging er nach Erlangen, wo Schelling besonders auf ihn einwirfte und ihm in vieler Hinsicht die Richtung für's Leben gab. Von dem Kleiße Platens giebt der Umstand Zeugniß, daß er in sehr furzer Zeit zwölf Sprachen beherrschen lernte. Sein angeborener Wandertried ließ ihn nicht ruhen, er kan in der Welt herum, trat in persönliche Verbindung mit Goethe, Rückert, Jean Paul, von Mehm aber mit Ubland und Schwah mit denen er voch als vor Allem aber mit Uhland und Schwab, mit denen er doch als Dichter gar nichts gemeinsam hatte. Erot seiner fleißigen Studien, trot seiner weiten Reisen fand er Zeit zu dichteriken Schaffen: nicht weniger als fünf Sammulungen dramatischer und poetischer Werke entstanden damals. Aber in jenen Werken war er noch keine Persönlichkeit, er tastete noch unsicher under, hatte seinen Wesenskern noch nicht gefunden. Erst 1824 geschah das. Er reiste durch die Schweiz nach Benedig, Italien – das war das Land, das er "mit der Seele suchte." Italien! das war seine Heimath, die Heimath des Dichters Vlaten! das war seine Heimath, die Heimath des Dichters Vlaten, denn daß er nunste zurück nach dem Vorden. Die Schniucht nach dem Sommenlande giebt seiner Lyris wärmere Töne. Aber seine Sehnsucht fann er erst zwei Jahre später stillen, — 1826 kehrte er nach Italien zurück, um nur nach zwei Mal auf ganz kurz Zeit Deutschland zu besuchen. Er konnte um so ruhiger im Ande der Kunst leben, als er zum Witglied der Atademie der Wissenschaften in München ernannt wurde und vom König von Bayern Studien, trot feiner weiten Reifen fand er Zeit zu bichterischem der Annst leben, als er zum Mitglied der Afademie der Wissenschaften in Nünchen ernannt wurde und vom König von Bayern ein Jahrgehalt erhielt. Aber auch im Lande seiner Sehnsucht wuldet es ihn nicht an einem Orte, er durchzog es nach allen Richtungen, Rom und Neapel waren die Stätten, wo er am längsten weitte. Doch von Neapel trieb ihn die Furcht vor dem Tode, — die Cholera grassirte 1835 dort — und vor ihr sloh er nach Sizilien, wo er ertrankte. Er wähnte, es sei die Cholera, gebrauchte die entsprechenden Mittel dagegen, dieselverichlimmerten sein Leiden, sodaß er am 5. Dezember starb. Ein undeabsichtigter Selbssimord — die Furcht vor dem Tode hatte ihn in den Tod getrieben!

Tob getrieben! Wenn man das äußere Leben Platens betrachtet, so sind es Bunkte, die entscheidend für seine Kunst waren, sein Aristos

fratismus und seine glühende Liebe zu Italien. Aristofratismus, stolzes Unabhängigkeits: und Einsamkeits-Gefühl ist die Grundlage Platens. Aristofratismus birgt bejahende und verneinende Cles Platens. Aristofratismus birgt bejahende und verneinende Elemente. Die bejahenden für sich, die verneinenden für Andere, daraus ist die "Manier", so kann man es ruhs neumen, Platens entstanden: nur in Formen zu dichten und diese Formen mit dem kühl abwägenden, zurückhaltenden Geiste zu füllen. Aur einzelne Punkte der politischen Konstellation erregen ihn — er sand dann deisende Töne, warme sand er nicht. Er liebte Deutschand, democh wurde er in jener Beit, in der die Deutschen ansingen, sich zu bestinnen, daß sie Deutsche waren, — Italiener. In vieler Hinds ich begreistlich, — efelte ihn doch nicht nur das unterdrückte Vollf, sondern zum mindelten ehenso, menn nicht noch niel mehr. Bolf, sondern zum mindesten ebenso, wenn nicht noch viel mehr, die romantische Dichtung au. Blaten, der Aristofrat, wollte eine aristofratische Kunst, er wollte eine neue Kunstsorm auf klassischer Erundlage Ichassen. Aber er drang nicht durch damit, denn seine dichterische Kraft war zu schwach. Er wurde angeseindet, und diese Anseindungen schusen bei ihm eine Art Bersolgungswahn — er glaubte das Opser einer Intrigue zu sein und er rächte sich im "romantischen Dedipus." Allerdings: Immermann hatte über ihn gespöttelt, Heinrich zeine in ungedührlichem Tone über ihn geschrieben — aber dennoch, sein dramatisches Pamphlet gereicht ihm nicht zur Ehre. Er übersah, daß Immerman ein Dichter und ein größerer Dichter wie er, er sühlte nicht, daß die ganze romantische Dichtung der Boltsseele entsprossen und nicht, wie die seine, nur der eines vornehmen und edel denkenden Aristofraten. Immerhin hat sich Pataen und edel denkenden Aristofraten. Immerhin hat sich Pataen und Beitschweifigkeit des romantischen Dramas; er war es, der inmer wieder scharf hinwies auf die Auswüchse, auf die Formlossgeit und Beitschweifigkeit des romantischen Dramas; er war es, der dies lächerlich machte, und insofern ist Platen ein Mann, der einen Plag als Reformator des Theaters beanfpruchen kann. Was er mit seinen eigenen Werfen nie erreichen fonnte, hat er durch Vereinung der Werfen nie erreichen fonnte, hat er durch Vereinung der Werfen nie erreichen fonnte, hat er durch Vereinung der Werfen nie kerkeinen, wenn sie die gestellung nicht ein, die Lyrif verträgt das, was das Drama nicht verträgt, sie kann äußerlich formlos erscheinen, wenn sie die gestellung nicht ein, die Lyrif verträgt das, was das Drama nicht verträgt, sie kann äußerlich formlos erscheinen, wenn sie die geseine her äußeren Form, ein Verkändis, das noch dadurch vergrößert wurde, das er antike und morgenländische Versmaße eingt werden Bohllaut, daß seine Stophen in antiken Bersmaße eingt vornen. Denn dar einen Sesialt anthun, wenn sie auch unnatürlich kluigen. Dymnen, Den, Ballade Bolt, sondern jum mindesten ebenso, wenn nicht noch viel mehr, die romantische Dichtung an. Blaten, der Aristofrat, wollte eine unnatürlich Klingen. Jynnen, Den, Balladen, didaktische Dichtungen, Sclogen und Elegien werden durch die getragene Würde antiker Versmaße nicht so gestört, wie das reine Sefühltsgedicht, dennoch ist slets und allenthalben der Zwiespalt zwischen deutscher Sprache, deutschem Seiste und jenen Formen spürdar. Oft wird durch zahllose Einschachtelungssätze, durch Auseinanderreißen der Sedanken zu Gumsten der Form die Idee sichwer verständlich—aber immerhin macht die Vorm die Idee sichwer verständlich—aber immerhin macht die Vorm die Idee vichtung einen erhabenen Eindruck, wenn sie uns auch innerlich fremd bleibt. Trop aller Fehler, e in Verdienst hat Platen: er wollte eine reine und große Kunst schaffen. Und schon um dieses Zieles willen müssen wir ihn ehren ! wir ihn ehren!

Allerlei.

Die Uniform des Zaren. Man hat in Frankreich gestegentlich des Zarenbesuchs die Beobachtung gemacht, daß der Kaiser mit Ausnahme der großen Kevue in Chalons und des Gala » Oper » Abends siets nur die Oberst » Uniform des Preosdensti » Regiments getragen hat. Diese Uniform aber, die das gewöhnliche Kostüm der Zaren ist, hat in ihrem Ursprung eine ganze Geschichte, die in Folgendem erzählt sei: Beter der Große war, wie man weiß, in seiner Kindheit mehr als einmal dem Daß seiner älteren Schwester, der Prinzessim Sophie, auszgest. Letztere, der es gelungen war, sich während der Minderziährigteit ihrer beiden jüngeren Bürder der Regentschaft zu bemächtigen, träumte, Beter ganz verschwinden zu lassen, in der Hospischen, daß Iwan IV., der notorisch gessteschwach war, allein die Krone behielte und ihr die Regierung des Reiches in aller Freiheit überlassen würde. Um ihren ehrgeizigen Plänen genügen zu können, schreckte Sophie zu Beginn selbst davor nicht zursich, ihren Bruder ermorden zu lassen. Als dieser Plan miße glückte, schloß sie ihn in den Kreml ein, und später verdamnte sie ihn, hundert Wert entsernt von Woskau, nach dem sleinen Dorse Preobraschensti, wo eine Bande von Spaßmachern, die sich aus

nd ith aß jen Er=

aß rn.

ich

en.

en, qe: nit

šdi

ien

on un=

or

ind gen aft ber ns: ren

non m.

jungen, armen Ebelleuten und Abenteurern aller Herren Ländern zusammensetze, die Aufgabe hatte, den klaren Geist des Prinzen durch Ausschweifungen aller Art zu Grunde richten. Wie nun widerstand Beter der Große diesem Teufelsplan? Das ist bis heute ein Räthsel geblieben. Thatsache aber ist, daß weder seine heute ein Räthsel geblieben. Thatsache aber ist, daß weder seine Gesundheit noch sein Gest durch sene Erzesse gestört wurden. Inzwischen hatte Beter der Große von einem Franzosen Ramens Lefort, mit dem er eine innige Freundschaft geschlossen, die Kriegskunst und die Geheimusse der westlichen Sivilisation kennen gelernt. So wurde auf Borschlag Beters des Großen ein Regiment improvisiet, dessen Gef Lefort wurde, während seine Genossen Offiziere vorstellten. Er selbst trat, um das Soldatenhandwerf bester zu erlernen, dort als einsacher Füsstlier ein, avancirte von Stufe zu Stufe und gab den Uedrigen solch' ein Beispiel von Pflichterfüllung, daß er bald keine treueren Untergebenen und Diener hatte als diesenigen, welche an dem Ruin seines Körpers und Geistes mitzuhelsen versprochen hatten. Beter wurde dies erst klar, als er mit Silse ienes Regimentes sich wurde dies erft flar, als er mit hilfe jenes Regimentes fich mit 17 Jahren bereits jum Kaiser ju proklamiren und seine Schwester vom Throne zu stoßen wagte. Das ist ber Ursprung jenes Preobraschenstischen Regimentes, welches gewiffermaßen das Lieblingsregiment ber ruffischen Baren geworben ift und bem fie mit dem gewohnheitsmäßigen Tragen jener Uniform eine treue

mit dem gewohnheitsmäßigen Tragen jener Unisorm eine treue Erinnerung bewahren.

Tas Zehumarkstüst. Ein Herr stand und wartete auf einen Omnibus, als sich ihm ein alter Mann näherte und ihn leise an der Schulter berührte. "Entschuldigen Sie, mein Hert, haben Sie soeben diese Zehumarkstüst verloren?" Mit diesen Worten bielt er ihm die betresiende Münze in der offenen Handenheit er ihm die betresiende Münze in der offenen Handenheit er ihm die einen Augenblick an; der Ausdruck seines Gesichtes verrieth plöglich große Aufregung, und hastig suchte er in den Taschen seines Anzugs berum. "Ba, wahrhaftig, ich hatte es noch gar nicht bemerkt," rief er lebhaft, die Hand nach dem Geldstüdt ausstruckend. Der alte Herr zog langsam ein Rotizbuch bervor: "Ich dachte es mir." Er schrieb sich Rame und Adresse des Berlierers auf, stedte das Geld in seine eigene Tasche und warde sich zum Gehen. "Run," sagte der Andere, "wollen Sie denn Alles als Jinderlohn behalten?" "Ich habe überbaupt nichts gesunden, aber der Gedanke kam mir plöglich, daß in einer io großen Stadt wie dieser täglich eine Menge Geld verloren gehen misse. Ich das den in der sehndarstillte verloren hat."

Eine Taschenuste für 15 000 Fr. ist auf der schweizerichen erteinen Gene Entwert.

Gine Lafdenuhr für 15 000 Fr. ift auf der ichweizerischen nationalen Landes-Ausftellung in Genf ausgeitellt. Diefelbe erregt durch ihre Größenwerhaltniffe, wie durch forgfältige Ausführung und den deforativen Reichthum ihres Gehäuses Bewunderung. Sie enthält ein Bragistonswerf mit lautem Glodenschlag, Minutenrepetion, dreiem Frazistonswert mit lautem Glodenschlag, Minutentrepetion, dreifachen Ehronographen, ewigem Datum-Anzeiger und den Mondphasen. Der Durchmesser des Näderwerfs beträgt 26 Linien. Das Gehäuse kat einen Durchmesser von 32½ Linien; das Gewicht an Gold beläust sich auf 320 Gramm. Die Deforation besteht aus eingelegter Arbeit auf Email in Schwarz, Brillant in Rosa und stellt, wie das Allg. Journ. d. Uhrmachertunst berichtet, Maiblümchen, Anemonen und andere Mumen dar.

andere Blumen dar.

Ein Ansteekränzigen in einem orientalischen Bade beschreibt Bauk Kasig in der "Aug. 3tg.": In der Borhalle des Bades vereinigen sich die Bertreterinnen der verschiedensten Alters und Berufstlassen in zwanglosen, malerischen Gruppen, theils auf schwellenden Divans rubend, theils am Boden hockend und eng aneinander geschwiegt. Selbsiverständlich ist genügend im leibliche Bedürtnisse gestorgt. In jedem Bade besindet sich nämlich nuch nur ein Kasseewirth, der außerdem die unentbehrlichen Süßigseiten für den Gaumen zum Bertauf seilhält, sondern auch ein Pfeisenwirth, mit Nargileh, Aschibus und den ben beute für die Drientalsin unentbehrlichen Sägaretten. Bald vertauf seingalt, sondern auch ein Pfeisenwirth, mit Nargileh, Ordibut und den heute für die Orientalin unentbehrlichen Sigaretten. Bald sehen wir bläuliche Nauchwolfen sich über unserm "Kränzden" in der Luft käuseln; es ist bewundernswerth, mit welch' vollendeter Grazie die Orientalin das an sich so prosasiche Geschäft des Cigarettenrauchens zu verrichten weiß! Schon die kolette Haltung der zierlichen Finger und vollends das Nauchen selbit, woder sie wie zum Kusse das Münden spist! Dort stedt man die Köpfe dicht zusammen und wirst theils höhnische, theils bemitteldende Bliefe auf die Seitengruppe: wirt theus höhniche, theils bemitleidende Blide auf die Seitengruppe: eine Hersensaffaire bildet das Gesprächsthema, und die Heldin dort darf, da sie den Schaden gehabt, nun auch für den Spott nicht jorgen. Als jüßes Losum und fein gesponnener Zuder in zierlichen Schalen zum Kaffee gereicht wurde, sam Leben in die Unterhaltung. Wie übermütig doch diese Drientalinnen zu lachen versiehen! Es ist die glübendste Leidenschaft, die aus allen ihren Gestühlsäußerungen pricht, am vollendessten aber in ihrem Gesange und Tanze. Und sieh, sich nicht feben siehen gegenüber und bezainnen, ohne sich nam Richte aber ein rintimitigen Schwingungen. neben ich einige Freundinten gegeniber und beginnen, ohne sich vom Blate zu bewegen, in thythmischen Schwingungen
zunächst den Unter-, dann den Oberförper zu bewegen, die der
ganze Leib eine ganze Liebestragödie in ausdrucksvollster Weise vereforpert! Das bange Suchen und das fröhliche Sichkinden, das haßerfüllte Richen und das ängistliche Meiden — der höchste Lisset,
glübendste Leidenschaft: Alles in bedeutungsvollen Mienen und Gesten
dargestellt. Dazu ertönen klagende Flötenakforde, während ein Tamburin

jede charafteristische Bewegung hervorzugaubern scheint. Jest plöglich andachtsvolles Schweigen! Die gefeiertste Almeb der Chalifenstadt betrift den podiumartigen, erhöbten Seitenraum und läßt ihre wunderssige Stimme erkingen, begleitet von ausdrucksvollen mimischen Bewegungen. Allgemeines tiefes Schweigen! Erst allmäblich wagten sich wegungen. Allgemeines tiefes Schweigen! Erft allmahlich wagten ich einige Flüstertöne hervor, alle der tiefsten Bewunderung für die Sängerin voll, die reichlich bewirthet wurde. Bald wurde die Unterhaltung wieder lebhaft. Da begann die Tine, wie in Gedanken verloren, das Lieblingslied der Araber, eine Art besteren Gaspenhauers, das Lieblingslied der Araber, eine Art besteren Gaspenhauers, das Lieblingslied der Araber, eine Art besteren Gaspenhauers, das Lieblingslied der Araber, eine Art des eine Araber, eine und wie auf Kommando erstang so jogleich im Kreise und begleiteten es im Tatte Klöte und Tambourin: "D Nacht, o Racht, o wundervolle Racht!" Und nun begann die Jüngste der Gesellschaft, auf der vor Kurzem so scholenfrobe Blide geruht hatten, mit vor Wehmuth zitternder Stimme das Lieb zu singen: das Lied zu fingen :

> D Nacht, o Racht, o mundervolle Racht In schweren Traumen liegt die weite Welt, Die braunen Kinder rub'n im dunklen Zelt; Rur Gine wacht und horcht und rübrt sich sacht — D Nacht, o Nacht, o wundervolle Racht!

Am Simmel blist der Sterne behre Wacht, Kein Laut, kein Lüftchen regt sich weit und breit. Doch still! Ein Schatten naht, es rauscht ein Kleid, Zwei Augen tauchen auf voll Zauberpracht— D Racht, o Racht, o wundervolle Racht!"...

Yom Büchertisch.

— Wie Kaiser Franz Joseph in Jist den Sommer zu verleben pslegt, wird in dem soeben herausgegebenen Heft 3 der "Modernen Kunst" (Berlag von Rich. Bong, Wien-Berlin-Leipzig) von Alfred Holzbotz fesselnd geschildert. Aller Glanz und Bonn sehlt hier, es geht so schlicht zu wie in einem Brivathause. Sonntags wandert der Kaiser logar zu Kuns in die Kirche, um dort der Messe deitzungen Ausst in Balde ein Plätzigen ausgesucht, wo sie in Besgleitung ihrer Botelserin stundenlang zubringt und mast oder von den neuesten literarischen Erscheinungen Keuntnis nimmt. Aus dem reichen Inhalt des prächtig ausgestatteten, mit zahlreichen vorzüglichen Aquarell-Kacsmile-Reproduktionen, ausgezeichneten Jsustrationen und Weister-Keissimile-Reproduktionen, ausgezeichneten Jsustrationen und Weister-Keissimile-Reproduktionen, ausgezeichneten Jsustrationen und Weister-Keissimile-Reproduktionen, ausgezeichneten Hustrationen und Weister-Keissimile-Reproduktionen, ausgezeichsteten Hustrationen und Weister-Keissimile-Reproduktionen, ausgezeichsten Hustrationen und Weister-Keissimile-Reproduktionen und Weister-Keissimile-Reproduktionen und Reproduktionen und Weister-Keissimile-Reproduktionen und Reproduktionen und Repr Indalt des prächtig ausgestatteten, mit zahlreichen vorzüglichen klauarell-Kacsimile-Reproduttionen, ausgezeichneten Klustrationen und Neiitersteistungen der Solzschmittenist ausgestichneten Husteinen und Neiitersteistungen der Solzschmittenist ausgestichneten Schlieftenschmitten und eingehenden Schilderungen, welche Georg Buß von dem bunten Leben und Treiben hinter den Koulissen eines Riesenschmitten entwirft, und die mit erstem Salzwasser getauften "Womentbeilder aus der Maxine" vom General-Lieutenant z. D. Freiberrn von Dindlage "Sampe bervorzuheben. Anton Freiberr von Persall bewährt sich in der Kortsegung seiner spannenden Rovelle "Faisul" als der vollkommene Meister psychologischer Schilderung. Sehr leienswerth sind die lebendigen, farbensprübenden Schilderungen Hans Kraemer's vom badischen Fürstenzuhöläum. Das Ick-Jad ist vieder reich an kleineren, pisanten, geistvoll geschriebenen Urtiklen, die in ihrem Inhalt auf der Höbe der Zeit sehens dehandeln. Aussisch und sonstige feinere Genüsse des Solkslied in Noten und Text — dieser teksflich iberiest von Ebehandeln. Aus sein nur dernacht. Aus großen Kauss — sei noch des sonders ausmerksam gemacht. Aus großen Kunsstedigen sind in der bekannten unübertressischen zusgezahlichen Durchsübrung das schöne Bild "Die Geschwister" von Allred Schwarz, der ungemein malerische "Bulitiae" von Allojos Strobl geboten. Man kann seine Anerskennten von Kreichrift nicht verlagen, die dei ausgezeichneter zulographischer, künslerrischer und kertlicher Ausstattung den Zeitatue Ausstitäten von Allojos Strobl geboten. Wan kann seine Anerskennten von Friedrich und Berlag auf sich warten lassen. Woodenen Kunsser von Friedrich mehr lange auf sich warten lassen.

Berantwortl, Redafteur. Dr. 28 alther Bebensleben. Rotationsbrud und Berlag von Otto Thiele, Salle (Saale), Leinzigerit 87.



ere

n

git en na

it

Ą